

Forum: Kunst und Kultur in ländlichen Räumen

| | |
|--------------------------|---|
| Termin: | 28. März 2019 |
| Themenfeld/Titel: | „Zeitgemäße Kulturarbeit in ländlichen Räumen“ |
| Ort: | Schloss Ettlingen |
| Workshoptitel: | Visionen und Ziele einer zeitgemäßen Kulturarbeit in ländlichen Räumen |
| Impulsgeber: | Petra Olschowski , Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg |
| Programm, Ablauf: | <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung Johannes Arnold, Oberbürgermeister der Stadt Ettlingen • Rede Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW • Einführung Forum „Kunst und Kultur in Ländlichen Räumen“, Judith Bildhauer, Leiterin des Forums • Aufgaben für die Teilnehmer als Vorbereitung für die moderierten Thementische im Anschluss <p>Aufgabe 1: Stellen Sie sich vor, es ist das Jahr 2030: Die Kultur in ländlichen Räumen prosperiert!</p> |

Was macht die Kultur in ländlichen Räumen 2030 für Sie aus?

Was hat sich in den kommenden zehn Jahren verändert? Was ist besser, was ist anders geworden?

Für was steht die Kultur in ländlichen Räumen und wofür ist sie bekannt?

Aufgabe 2:

Welche zur Auswahl stehenden Postkarte passt aus Ihrer Sicht am besten zu Ihrer Idee von der prosperierenden Kultur in ländlichen Raum 2030?

Entscheiden Sie sich für den Thementisch, zu dem Ihre Vision Ihrer Meinung nach am besten passt. Hier werden die Visionen vorgestellt, diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt

- Moderierte Thementische
- Vorstellung der Ergebnisse mit anschließender Diskussionsrunde
- Get-together

Ergebnisse:

Thementisch 1: Welche Bedeutung haben Kunst und Kultur 2030 für die ländlichen Räume in Baden-Württemberg?

Moderation: Naemi Zoe Keuler, Präsidentin Amateurtheaterverband Baden-Württemberg e.V.

- Kultur wird als eigener Wert und maßgeblicher Faktor für eine funktionierende Gesellschaft anerkannt.
- Es gibt gleichwertige Partnerschaften zwischen Land und Stadt.
- Kultur ist vielfältig vernetzt (spartenübergreifend, intergenerativ, interkulturell).
- Kunst und Kultur in und aus ländlichen Räumen werden für ihre eigene Qualität wertgeschätzt.
- Kultur wird auch als Standortfaktor bzw. als Mittel der Regionalentwicklung anerkannt.

Thementisch 2: Wie sehen kulturelle Orte in 2030 aus?

Moderation: Prof. Kerstin Gothe, KIT Karlsruher Institut für Technologie

- Kulturelle Orte öffnen sich für ihre Mitwelt und sind Orte der Begegnung (Dritte Orte).
- Kulturelle Orte sind gut erreichbar und zugänglich.
- Zentrale und dezentrale Angebote ergänzen sich.
- Kulturelle Orte werden mehrdimensional und vielfältig genutzt (hinsichtlich Programm, Besuchern und Nutzern).
- Kultur findet an Orten mit guter Atmosphäre und an ungewöhnlichen, lebendigen Orten statt.

Thementisch 3: Was machen Vereine und Kultureinrichtungen in 2030?

Moderation: Jan Merk, Präsident Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

- Kulturverwaltung reagiert offen und wertschätzend auf die Bedarfe der Akteure vor Ort.
- Kulturverwaltung unterstützt Veränderungsprozesse kultureller Einrichtungen und Vereine (Zwischenraummanager).
- Kulturelle Einrichtungen und Vereine übernehmen gesellschaftliche Verantwortung vor Ort.
- Kulturelle Einrichtungen und Vereine spiegeln die gesellschaftliche Vielfalt wieder (hinsichtlich Zielgruppen, Mitarbeiter/innen und Programm).
- Kulturelle Einrichtungen und Vereine tauschen sich untereinander aus.

Thementisch 4: Wie sehen Kulturpolitik und Kulturverwaltung in 2030 aus?

Moderation: Prof. Dr. Thomas Thiemeyer, Direktor Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaften an der Universität Tübingen

- Kultur hat den gleichen Stellenwert wie Wirtschaft, Soziales und Bildung.
- Kommunen kooperieren, um Kultur weiterzuentwickeln und zu stärken.
- Kulturverwaltung ist mit qualifizierten und kompetenten Personen besetzt.
- Kulturverwaltung steuert, gibt Impulse, berät, unterstützt, qualifiziert und vernetzt kulturelle Einrichtungen und Akteure (Zwischenraummanager).
- Kulturförderung wird bedarfs- und zukunftsorientiert diskutiert und gestaltet.
- kulturpolitische Strategien werden im Austausch mit vielfältigen Akteuren weiterentwickelt.
- Möglichkeitsräume (creative labs) für Kultur sind vorhanden.

Thementisch 5: Wie sieht ehrenamtliches Engagement in 2030 aus?

Moderation: Andreas Kämpf, Geschäftsführer des Kulturzentrums GEMS in Singen und Mitglied des Vorstandes der LAKS Baden-Württemberg e.V.,

und Christoph Karle, Geschäftsführender Präsident Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.

- Ehrenamt, verstanden als freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement, ermöglicht demokratische Teilhabe und persönliche Entfaltung.
- Ehrenamt (in Kultureinrichtungen und Vereinen) spiegelt Diversität der Gesellschaft wieder.
- Ehrenamt ist selbstorganisierte Bürgerkultur und ersetzt bzw. gestaltet Strukturen der Daseinsvorsorge vor Ort.
- Ehrenamt ist wesentlicher Motor des gesellschaftlichen kulturellen Lebens im ländlichen Raum.

| | |
|--------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Ehrenamt ist offen für neue Ideen und Formen des Engagements.• Qualifizierung für Ehrenamtliche erfolgt barrierefrei.• Ehrenamtliche qualifizieren sich durch ihre Tätigkeit. |
| Nächste Schritte: | Die nächste Veranstaltung zum Forum „Kunst und Kultur in ländlichen Räumen“ findet am 21. September 2019 in Lauchheim, Schloss Kapfenburg, unter dem Motto „Strukturen für Kulturarbeit in ländlichen Räumen“ statt. |